

## Gliederung

- 1 Konzept
  - Lehrkanon
  - Lehrziele
  - Vorkenntnisse
  - Veranstaltungsbetrieb
  - Leistungsnachweise

- 2 Kontakt

## Systemprogrammierung

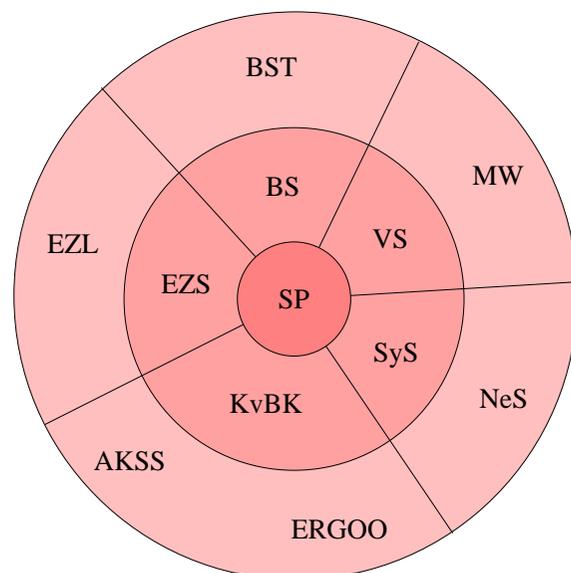
Lehrveranstaltungs-konzept

Wolfgang Schröder-Preikschat

Lehrstuhl Informatik 4

20. Oktober 2010

## Lehre@I4



## Lehre@I4: *post* SP — Aufbau und Spezialisierung

BS	Betriebssysteme	V/Ü
VS	Verteilte Systeme	V/Ü
EZS	Echtzeitsysteme	V/Ü
SyS	Systemsicherheit	V/Ü
KvBK	Konzepte von Betriebssystemkomponenten	PS

BST	Betriebssystemtechnik	V/Ü
MW	Middleware	V/Ü
EZL	Echtzeitsystemlabor	IV
NeS	Netzwerksicherheit $\mapsto$ I7	V/Ü
AKSS	Ausgewählte Kapitel der Systemsoftware	HS
ERGOO	Erlangen Research Group on Distributed Objects and Operating Systems	KO

## Integrierte Lehrveranstaltung: 10 ECTS ~ 8 SWS

### Systemprogrammierung ~ geteiltes Modul ☞ S. 9

- i Systemprogrammierung 1 (SP1) ↦ Vorlesungsteile A und B 5 ECTS
- ii Systemprogrammierung 2 (SP2) ↦ Vorlesungsteil C 5 ECTS

- beide Modulhälften werden **semesterweise zugleich** angeboten
- sie müssen oder können zusammen belegt werden ☞ S. 12
  - hängt ab von Studiengang, Prüfungsordnung und Vorkenntnissen

$$SP[1\&2] \equiv \left\{ \begin{array}{ll} \text{Vorlesung} & 2 \\ \text{Tafelübung} & 1 \\ \text{Rechnerübung} & 1 \end{array} \right\} \equiv 4 \times 2 = 8 \text{ SWS} = 6 \text{ Präsenzstunden}$$

## Lernziele

Vorgänge innerhalb von Rechensystemen *ganzheitlich* verstehen:



Programmierung von **Systemsoftware** (in Grundzügen) selbst erleben

- im Kleinen praktizieren ☞ **Dienstprogramme**
- im Großen erfahren ☞ **Betriebssysteme**

## Studiengänge und Zuordnung der Modulhälften

Abschluss	Studiengang	SP1	SP2
Bachelor	Informatik	×	×
	Informations- und Kommunikationstechnik	×	×
	Computational Engineering	×	×
	Wirtschaftsinformatik	×	×
	Mathematik, Nebenfach Informatik	×	
	Technomathematik (angerechnet als SPiC)	×	
Lehramt	Informatik, Gymnasium	×	×

## Lehrinhalte

**Vorlesung** — Vorstellung und detaillierte Behandlung des Lehrstoffs

- Organisation (der Systemsoftware) von Rechensystemen
- Grundlagen von Betriebssystemen
- maschinennahe Programme

**Übung** — Vertiefung, Besprechung der Übungsaufgaben, Tafelübungen

- Systemprogrammierung in C
- Systemprogramme, -aufrufe, -funktionen von UNIX

**Praktikum** — Rechnerarbeit: Programmierung, Fehlersuche/-beseitigung

- UNIX (Linux), CLI (*shell*), GNU (gcc, gdb, make), vi...

# Inhaltsübersicht: Kapitelzuordnung und -folge

## I. Lehrveranstaltungsüberblick

### Teil A ~ C-Programmierung

- II. Einführung in C
- III. Programm  $\mapsto$  Prozess (UNIX)

### Teil B ~ Grundlagen

- IV. Einleitung
- V. Rechnerorganisation
- VI. Betriebsarten
- VII. Abstraktionen (UNIX)

### VIII. Zwischenbilanz

## Teil C ~ Vertiefung

- IX. Prozessverwaltung
  - Einplanung
  - Einlastung
- X. Koordinierung
  - Synchronisation
  - Verklemmungen
- XI. Speicherverwaltung
  - Adressräume
  - Arbeitsspeicher
- XII. Dateisysteme
  - Speicherung
  - Fehlererholung

# Voraussetzungen zum Verständnis des Lehrstoffs

## Obligatorisch

### Algorithmen & Datenstrukturen $\mapsto$ Grundlagen der Programmierung

- Datentypen, Kontrollkonstrukte, Prozeduren
- statische und dynamische Datenstrukturen
- „Programmierung im Kleinen“

## Wünschenswert, jedoch nicht zwingend erforderlich...

### Technische Informatik $\mapsto$ Grundlagen der Rechnerorganisation

- „von Neumann Architektur“
  - Operationsbefehle, Befehlsoperanden, Adressierungsarten
  - Unterbrechungssteuerung (Pegel kontra Flanke)
  - Assemblerprogrammierung
- CPU, DMA, FPU, IRQ, MCU, MMU, NMI, PIC, TLB

# Abhängigkeiten zwischen den Vorlesungsteilen

## Systemprogrammierung 1

- Teil A**
  - setzt grundlegende Programmierkenntnisse voraus
  - vermittelt Grundlagen der **Programmierung in C**
- Teil B**
  - setzt grundlegende Programmierkenntnisse in C voraus
  - vermittelt **Operationsprinzipien von Betriebssystemen**

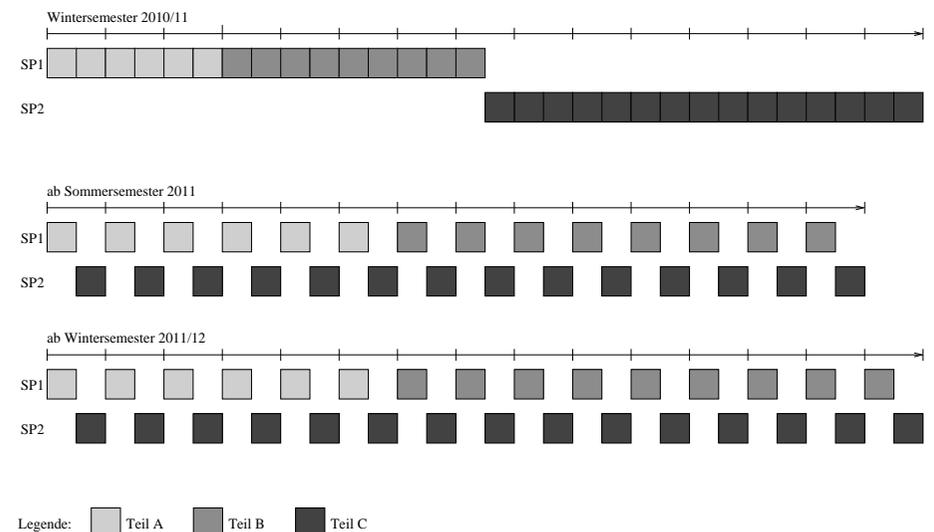
## Systemprogrammierung 2

- Teil C**
  - setzt Kenntnisse erwähnter Operationsprinzipien voraus
  - vermittelt die **interne Funktionsweise** von Betriebssystemen

## Erlangung der benötigten Vorkenntnisse

- (i) durch Vorlesungsteilnahme ▽
  - empfohlene sequentielle Belegung der Vorlesungsteile
- (ii) durch Lehrbuchlektüre, aus anderen Lehrveranstaltungen, ... ⚠

# Ablaufplan (Winter-/Sommersemester) im Wochentakt



## Vorlesungsbetrieb und Lehrmaterialien

### Vorlesungstermine ab KW 42

Mittwoch 10:15 – 11:45 H8  
Donnerstag 14:15 – 15:45 H9

### C/UNIX Einführung

- 6 Vorlesungstermine + 1
- ab heute: KW 42 – 44

Handzettel (engl. *handout*) sind verfügbar wie folgt:

- 1 [www4.informatik.uni-erlangen.de/Lehre/WS10/V\\_SP](http://www4.informatik.uni-erlangen.de/Lehre/WS10/V_SP)
- 2 Gutscheinverkauf zum Bezug von Folienkopien: 1 EUR Schutzgebühr
  - die Kopien werden vor der Vorlesung ausgegeben

Fachbegriffe der Informatik (Deutsch ↔ Englisch)

- [www.babylonia.ork.uk](http://www.babylonia.ork.uk)
- [www.inf.fu-berlin.de/inst/ag-ss/montagswort](http://www.inf.fu-berlin.de/inst/ag-ss/montagswort)
- [www.aktionlebendigesdeutsch.de](http://www.aktionlebendigesdeutsch.de)

## Ergänzende Literatur (nicht nur) zum Vorlesungsstoff

- [1] KERNIGHAN, Brian W. ; RITCHIE, Dennis M.:  
*The C Programming Language*.  
Prentice-Hall, Inc., 1988. –  
ISBN 0-131-10362-8
- [2] NEHMER, Jürgen ; STURM, Peter:  
*Systemsoftware: Grundlagen moderner Betriebssysteme*.  
dpunkt.Verlag GmbH, 2001. –  
ISBN 3-898-64115-5
- [3] SCHRÖDER-PREIKSCHAT, Wolfgang:  
*Betriebssysteme — Grundlagen, Entwurf, Implementierung*.  
Springer, 2012 (geplant; Manuskriptauszüge siehe Netzplatz SP)
- [4] SILBERSCHATZ, Abraham ; GALVIN, Peter B. ; GAGNE, Greg:  
*Operating System Concepts*.  
John Wiley & Sons, Inc., 2001. –  
ISBN 0-471-41743-2
- [5] TANENBAUM, Andrew S.:  
*Structured Computer Organization*.  
Prentice-Hall, Inc., 1999. –  
ISBN 0-130-95990-1

## Übungsbetrieb

Tafelübung: Beginn voraussichtlich KW 43

- Anmeldung über **WAFFEL**<sup>1</sup> (URL siehe Netzplatz von SP)
  - Freischaltung erfolgt nach der Vorlesung, heute gegen 12 Uhr
- Übungsplätze werden FCFS<sup>2</sup> vergeben
  - unterbelegte Termine werden ggf. gestrichen
  - überbelegte Termine erhalten ggf. mehr Ressourcen
- Übungsaufgaben sind teilweise in Zweiergruppen zu bearbeiten
  - Übungspartner müssen für dieselbe Tafelübung angemeldet sein

Rechnerübung: Anmeldung ist nicht erforderlich

- die Teilnahme ist optional, je nach Bedarf
  - es können auch mehrere Termine pro Woche wahrgenommen werden
- Übungsleiter stehen bei Fragen zur Verfügung

<sup>1</sup>Abk. für Webanmeldefrickelformular Enterprise Logic

<sup>2</sup>Abk. für engl. *first come, first served*, Einplanung nach Ankunftszeit

## Bedeutung von Tafel- und Rechnerübungen

Tafelübungen  $\leadsto$  „*learning by exploring*“

- Besprechung der Übungsaufgaben, Skizzierung von Lösungswegen
- Vertiefung des Vorlesungsstoffes, Klärung offener Fragen

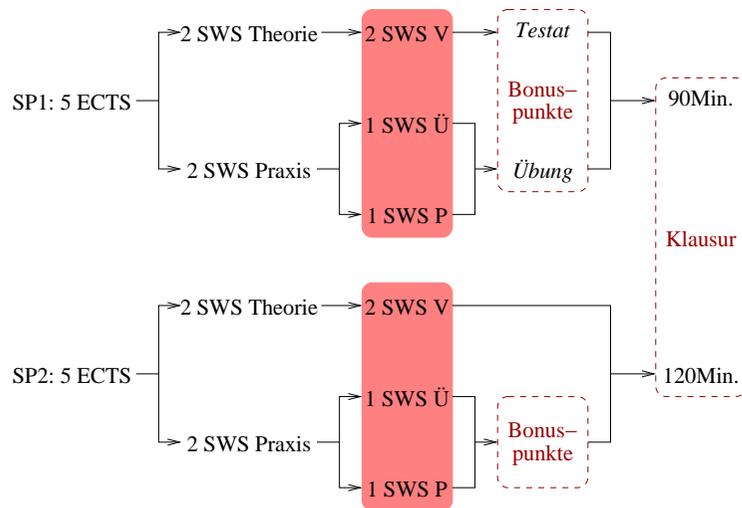
Rechnerübungen  $\leadsto$  „*learning by doing*“

- selbständiges Bearbeiten der Übungsaufgaben am Rechner
- Hilfestellung beim Umgang mit den Entwicklungswerkzeugen
- der Rechner ist **kein Tafelersatz**, die Betreuung verläuft eher passiv

*Der, die, das.  
Wer, wie, was?  
Wieso, weshalb, warum?  
Wer nicht fragt, bleibt dumm!*



## Studien- und Prüfungsleistungen



## Testat und Schein

Testat  $\sim$  Ex  $\mapsto$  **Miniklausur**: optional, gegen Ende von Teil B

- geprüft wird Stoff von Vorlesung und Übung, 45 Minuten
  - Fragen zu Teil A und Teil B der Vorlesung
  - Trockenübung in der Programmiersprache C
- mit Anteilen von Mehrfachauswahl (engl. *multiple choice*)

**Schein**: erfolgreiche Teilnahme an Tafel- und Rechnerübungen

- 50 % der Punkte aus „Übungsaufgaben + Ex“ sollten erreicht werden
- Punkte darüberhinaus gehen in die Bonuspunkteberechnung ein

### Bonuspunkte für die Klausur ansammeln

- max. 10 % der Klausurpunkte erreichbar  $\approx$  12 Punkte
- Erfahrungswert:  $\varnothing$  5.5 Klausurpunkte pro Notenstufe 0.3
- Verbesserung der Klausurnote um bis zu zwei Stufen möglich

## Bonuspunkte und Klausur

**Bonuspunkte**: nur auf Basis des Übungsscheins **des laufenden SP-Moduls**

- beeinflussen die angelegte Notenskala nicht, werden jedoch bei bestandenen Klausuren auf die Klausurpunkte aufaddiert
- können die Note einer bestandenen Klausur verbessern, nicht jedoch den Ausschlag zum Bestehen der Klausur geben
- Erreichen der Bestehensgrenze muss also immer mit regulären Klausurpunkten erfolgen

**Klausur**: Termin steht noch nicht fest

- Struktur analog Testat, zusätzlich Fragen zu Teil C der Vorlesung

Präsenz und **aktive Mitarbeit** machen die Klausur „leicht“

- Programme im Team entwickeln, aber selbst zum Laufen bringen

## Gliederung

- 1 Konzept
  - Lehrkanon
  - Lehrziele
  - Vorkenntnisse
  - Veranstaltungsbetrieb
  - Leistungsnachweise

### 2 Kontakt

Fragen. . .

42